

**Interpellation SP-Fraktion / GRÜNE-Fraktion:  
«SAK: Versorgung durch erneuerbare Produktion der Axpo**

Der Bundesrat kommunizierte am 6. September 2022, dass er gestützt auf eine Notverordnung den Rettungsschirm aktiviert und der Axpo einen Kreditrahmen im Umfang von 4 Mrd. Franken zur Verfügung stellt. Aufgrund der notwendigen Sicherheitsleistungen im Rahmen von Termingeschäften an der Strombörse kam die Axpo in einen Liquiditätsengpass.

An gebundene Endkunden können die Gestehungskosten für die inländische erneuerbare Produktion verrechnet werden. Die Axpo verfügt selbst nicht über gebundene Endkunden, sondern nur (teilweise) die Kantonswerke. Im Gegensatz zu grossen Produzenten wie die BKW und die EWZ muss sie deshalb ihre gesamte Produktion am Markt verkaufen. Der Verkauf via Strombörse bedingt für den Produzenten die Garantierung von Sicherheitsleistungen, welche bei den aktuellen Marktpreisen einen enormen Liquiditätsbedarf generieren.

Im Rahmen der teilweisen Strommarktöffnung entschieden sich die an der Axpo beteiligten Kantonswerke, den Strom nicht mehr bei der Axpo direkt zu kaufen, sondern über den Strommarkt. Die Axpo aber konnte während einiger Jahre wegen des damals sehr tiefen Strompreises die Gestehungskosten für die erneuerbare inländische Produktion am Markt nicht mehr realisieren. Eine betriebswirtschaftliche Situation, die Investitionen in die erneuerbare inländische Produktion behinderte.

Würde die SAK (sie ist mit 12,5 Prozent an der Axpo beteiligt) den Strom, der über ihre firmeneigene Eigenproduktion hinausgeht, direkt bei der erneuerbaren Produktion der Axpo beziehen, hätte dies verschiedene Vorteile:

- Axpo produziert vermehrt direkt für den Elektrizitätsbedarf der Kantone SG, AR/AI und diese Produktion wird der Strombörse entzogen;
- stabile Strompreise für die gebundenen Kunden;
- Reduktion der mit der Strombörse verbundenen Risiken für die Axpo (in Zukunft keine Notwendigkeit von Rettungsschirmen mehr);
- nachhaltige Finanzierung der erneuerbaren inländischen Stromproduktion durch Garantie der Gestehungskosten.

Die SAK setzt sich gemäss der Eigentümerstrategie der Kantone für eine nachhaltige Leistungserbringung mit erneuerbaren Energien ein, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll und machbar ist. Mit dem Bezug von erneuerbarer Energie über die Axpo kann die SAK die Eigentümerstrategie umsetzen und ihrer Kundschaft Strom anbieten, dessen Preis sich an den Gestehungskosten orientiert.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Regierung bereit, über ihre Vertretung im Verwaltungsrat der SAK darauf einzuwirken, dass die SAK zeitnah die inländische erneuerbare, von der Axpo produzierte Elektrizität direkt für die Versorgung der gebundenen Endverbraucher einsetzen kann?
2. Falls sie dazu bereit ist, wie sieht das Vorgehen aus?»

21. September 2022

SP-Fraktion  
GRÜNE-Fraktion